

14-MILLIONEN-PROJEKT: PRODUKTIONSHALLE EINGEWEIFHT

„Hohmanns braucht das Land“



Im Beisein zahlreicher Ehrengäste und Geschäftspartner wurde die neue Produktionshalle der Firma Hohmann im Helmbrechtser Ortsteil Bärenbrunn eingeweiht. Mit den Familien Hohmann, Buchta und Heidemann feierten (von links) Peter Dornier, Chef des gleichnamigen Webmaschinenherstellers (am Rednerpult), Helmbrechts' Zweiter Bürgermeister Hans Schmidt, Carmen Hübsch von der Regierung von Oberfranken, Landrat Bernd Hering, Oberregierungsrat Thomas Fischer von der Regierung und Mitarbeiter des Unternehmens, sowie (von rechts) Geschäftsführer Martin Buchta, Seniorchef Karl Hohmann und Edeltraud Heidemann.

Gleich drei Ereignisse waren es, die bei der Firma Hohmann im Helmbrechtser Ortsteil Bärenbrunn gefeiert wurden: die neue Produktionshalle, eine 14 Millionen-Euro-Investition, wurde ihrer Bestimmung übergeben; die 300. Webmaschine aufgestellt und nicht zuletzt die 30-jährige Partnerschaft zwischen den Firmen Hohmann und dem Webmaschinen-Hersteller Dornier begossen.

HELMBRECHTS/BÄRENBRUNN – Auf die Pauke wird bei der Firma Hohmann nicht gehauen, auch wenn es um große Ereignisse geht. Die schon oft gepriesene Bescheidenheit der die Geschichte des Unternehmens leitenden Familien Hohmann, Buchta und Heidemann lässt da feinere Musikinstrumente den Ton angeben. Nachdem ihnen auch Ideenreichtum nachgesagt wird, fordern sie schon mal mehr als nur Worte von ihren Ehrengästen. Jetzt war deren Muskelkraft gefragt, als just zur Einweihung der neuen Produktionshalle die 300. Dornier-Webmaschine aufgestellt wurde.

Respektvolle Stille herrschte im Websaal nebenan, als Geschäftsführer Martin Buchta mit seinen Ehrengästen die mit Blumen geschmückte Webmaschine hereinrollte. Kurzerhand waren sämtliche Maschinen abgestellt worden, um anderen Tö-

nen Gehör zu verschaffen: den herzlichen Lobreden der Ehrengäste, die von feierlichen Posaunen- und Trompetenklängen der Enchenreuther Blasmusiker umrahmt wurden.

Mit dem Neubau fand die Investitionsfreudigkeit der Verantwortlichen des Familienunternehmens, in dem Gardinen und Dekostoffe gefertigt werden, ihre Fortsetzung. Die damit verbundene Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen war es, die insbesondere von den Ehrengästen herausgestellt und mit vielen anerkennenden Worten bedacht wurde.

„Was hier geleistet wird, verdient größte Hochachtung.“ Landrat Bernd Hering zollte mit diesen Worten seinen Respekt für die hohe Investition und die Standorttreue des innovativen Unternehmens. Er wünschte, dass dies mit geschäftlichem Erfolg belohnt werde. Für die Stadt Helmbrechts freute sich Zweiter Bürgermeister Hans Schmidt, eine so erfolgreiche, mit ihrer Heimat fest verwurzelte Firma in ihren Mauern zu haben.

Oberregierungsrat Thomas Fischer von der Regierung von Oberfranken sprach von „Flagge zeigen“ und „Signal setzen“, als er in das Loblied auf das investitionsfreudige und mutige Unternehmen einstimmt. „Solche Unternehmer braucht das Land“, ergänzte Ulrike Brett-Einsiedel, die das Geschehen in

dem Unternehmen als Steuerberaterin begleitet. Sie stellte besonders heraus, dass in der Firma Hohmann sämtliche Gewinne zurück in das Unternehmen fließen.

Mit der Fertigstellung des Neubaus ist bei Hohmann Platz für 144 neue Webmaschinen, eine Wäscherei und einen neuen Hochleistungsspannrahmen geschaffen worden. Peter Unglaub vom gleichnamigen Planungsbüro in Selbitz hatte noch mehr Zahlen parat, als er einen kurzen Abriss über die nur sieben Monate dauernde Bauzeit für die angebaute Produktionshalle mit den stattlichen Ausmaßen von 105 mal 57 Metern gab.

30000 Meter am Tag

Bereits einen Tag nach der Baugenehmigung im April erfolgte der Spatenstich. Im September wurde Richtfest gefeiert und Ende November war der Anbau fertig. Erste Webstühle wurden vor Weihnachten in die neue Halle gestellt. Momentan, und diese Zahl wurde bei dem vorausgegangenen Betriebsrundgang genannt, werden bei der Firma Hohmann täglich 30000 Meter Gardinen und Dekostoffe gefertigt.

Und das alles auf Webmaschinen der in Lindau ansässigen Firma Dornier, die wie Hoh-

mann ausschließlich in Deutschland produziert. Die Firma Dornier machte die Auslieferung der 300. Webmaschine an das Bärenbrunner Unternehmen zur Chefsache. Peter Dornier, der an der Spitze des Unternehmens steht, war selbst gekommen, um mitzuhelfen „seiner“ Maschine, die als 55.000. das Lindauer Werk verlassen hat, in die neue Halle zu transportieren.

Die Geschäftsverbindungen zwischen den beiden traditionsreichen Firmen dauern seit 30 Jahre an. Peter Dornier unterstrich das gute Einvernehmen und lud als Dank für das langjährige Vertrauen die Familien Hohmann, Buchta und Heidemann zu einer Zeppelinfahrt um den Bodensee ein.

Martin Buchta seinerseits nannte die Firma Dornier einen zuverlässigen Partner mit zuverlässigen Maschinen. Als zuverlässig bezeichnete er auch Regierung, Landkreis und Stadt, die er als kompetente Förderer der Wirtschaft hätte kennen lernen dürfen. Der Geschäftsführer von Hohmann machte abschließend deutlich, warum ein Anbau unumgänglich gewesen ist: „Das bestehende Gebäude bietet keinen Platz mehr für Maschinen.“

Schon in Kürze wird es mehr als 300 Dornier-Webmaschinen bei Hohmann geben. 30 weitere warten nämlich darauf, in der neuen Halle Einzug zu halten.

IRENE GOTTESMANN